

ZWEI WELTEN

SCHRITTE ZUR ANERKENNUNG ALS NS-VERFOLGTE
UND ANTIZIGANISTISCHE KONTINUITÄT

Herausgegeben vom Landesverein der Sinti in Hamburg e.V.

Die Sinti und Roma, die den Völkermord durch das NS-Regime überlebt hatten, wurden in der Bundesrepublik Deutschland zumeist nicht als Verfolgte anerkannt, sondern waren weiterhin staatlicher und gesellschaftlicher Diskriminierung und Ausgrenzung ausgesetzt.

Antiziganismus war und ist in Deutschland Normalität, auch in Hamburg. Als Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Minderheit nach 1945 hat die Landeszentrale für politische Bildung in den letzten Jahren das Forschungs- und Publikationsprojekt „Zwei Welten“ des Landesvereins der Sinti in Hamburg gefördert und begleitet.

Das daraus entstandene Buch ist der Versuch einer Gegenüberstellung: Einerseits sollen die Fortschritte in der gesellschaftlichen Anerkennung der Sinti und Roma als NS-Verfolgte in den letzten Jahrzehnten gezeigt werden. Dem gegenüber steht die andauernde und systematische Ausgrenzung und Beforschung der Minderheit über 1945 hinaus.

Für diese Kontinuität steht beispielhaft der Landauer Amtsarzt und Professor Hermann Arnold (1912–2005). Er trat das geistige Erbe von Robert Ritters Rassenhygienischer Forschungsstelle an, deren Mitarbeiter:innen während der NS-Zeit, unter anderem in Hamburg, Sinti und Roma beforstet und gequält haben und deren Forschungen die Grundlage für die anschließend erfolgten Deportationen bildeten.

Arnold galt jahrzehntelang in der Bundesrepublik als maßgebender „Zigeunerexperte“ und führte die systematische Erfassung und rassistische Kategorisierung der Sinti und Roma weiter.

Buchvorstellung und Zeitzeugengespräch

Donnerstag, 02. Juni 2022

18:00-19:30 Uhr

Tschaikowsky-Saal

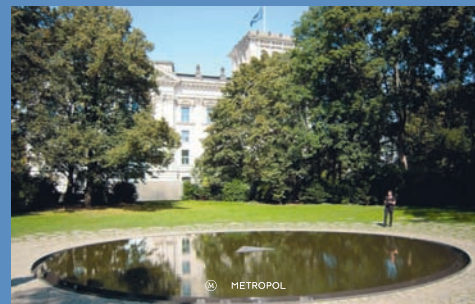
Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

Teilnehmende:

Arnold Weiß, Jakob Michelsen, Moritz Terfloth, Boris Weinrich
und als Interviewpartner: Jacques Delfeld. Der Vorsitzende des
Verbandes Deutscher Sinti und Roma – Landesverband
Rheinland-Pfalz spricht über seine Erfahrungen mit Hermann
Arnold und den Antiziganismus seit den 1970er Jahren.
Moderation: Sabine Bamberger-Stemmann.

Musik:

Duo de Manouche



Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg



Eine Veranstaltung

der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und des Landesvereins der Sinti in Hamburg e.V.



Landesverein der Sinti in Hamburg e.V.